

Internationaler Währungsfonds

Die Weltbank und der [Internationale Währungsfonds \(IWF\)](#) wurden im Jahr 1944 bei der Internationalen Finanz- und Währungskonferenz im amerikanischen Bretton Woods gegründet. Das Ziel der beiden „Bretton-Woods-Institutionen“, wie sie bisweilen genannt werden, bestand darin, die internationale Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg wieder auf eine solide Grundlage zu stellen. Die Zugehörigkeit zur Bank steht Ländern offen, die auch dem IWF angehören.

Die Tätigkeit der Bank und die des IWF ergänzen sich gegenseitig, wenngleich sie recht unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Die Weltbank ist eine Institution, die Kredite gewährt und das Ziel verfolgt, Länder bei deren Integration in die Weltwirtschaft zu unterstützen sowie langfristiges Wirtschaftswachstum zum Abbau der Armut in Entwicklungsländern zu fördern. Der IWF wiederum fungiert als Überwachungsinstanz für die Weltwährungen und trägt zur Erhaltung eines funktionierenden Zahlungssystems zwischen allen Ländern bei. Er gewährt ferner Kredite an Mitglieder, die mit einem erheblichen Zahlungsbilanzdefizit zu kämpfen haben. Während die Weltbank Kredite zur Förderung politischer Reformen und Projekte vergibt, befasst sich der Internationale Währungsfonds ausschließlich mit Aspekten der Politik. Er vergibt Darlehen an Mitgliedsländer, die mit der Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen gegenüber ausländischen Gläubigern kurzzeitig Schwierigkeiten haben, und strebt an, im Rahmen des seit 1973 bestehenden Systems der flexiblen Wechselkurse eine vollständige Konvertibilität der Währungen der Mitgliedsländer untereinander zu erreichen.

Die Weltbank vergibt Kredite ausschließlich an Entwicklungs- und Transformationsländer, während die Dienstleistungen und Ressourcen des IWF von allen [Mitgliedsländern](#) (reichen wie armen) in Anspruch genommen werden können. Damit der IWF seine Aufgabe ordnungsgemäß erfüllen kann, muss sich die große Mehrheit der Länder in aller Welt an seiner Arbeit beteiligen. Da der internationale Handel und Investitionen Landesgrenzen überschreiten, muss praktisch jedes Land zur Finanzierung von Ein- und Ausfuhren Fremdwährungen kaufen und verkaufen. Der IWF überwacht diese Transaktionen und berät sich mit den Mitgliedern über Möglichkeiten, wie sie zu einem reibungslosen, stabilen Weltwährungssystem beitragen können.

Die Weltbank konzentrierte sich zunächst auf einzelne Projekte, für welche sie noch heute den Großteil ihrer Ressourcen verwendet. Mittlerweile gewährt sie jedoch auch Kredite zur allgemeinen Verbesserung der Wirtschaftspolitik. Diese Reformkredite zielen unter anderem darauf ab, begrenzte Ressourcen kosteneffektiveren Investitionen zuzuführen, etwa um Haushaltsdefizite abzubauen, die Inflation zu bekämpfen oder öffentliche Institutionen zu stärken. Durch Beseitigung dieser Verzerrungen können Anpassungskredite Entwicklungsländern helfen, Ressourcen effektiver zu verwenden und langfristiges Wachstum sicherzustellen.

Die Zusammenarbeit zwischen Weltbank und IWF wurde im Geschäftsjahr 2002 intensiviert. Die beiden Institutionen erzielten im Rahmen der [HIPC-Initiative](#) große Fortschritte bei der Gewährung von Schuldenerlassen zugunsten der ärmsten Entwicklungsländer. Die Exekutivgremien stimmten Entschuldungspaketen zugunsten von 16 Ländern zu und erörterten die Strategien zum Armutsabbau von 29 Ländern. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit konzentrieren sich beide Organisationen jeweils auf die Bereiche, in denen sie über komparative Vorteile verfügen: Der IWF ist zuständig für

den Dialog mit Länderbehörden, wenn es um makroökonomische und zugehörige strukturelle Fragen geht, während die Weltbank den Schwerpunkt auf soziale und strukturelle Probleme legt.

Im August 2001 vereinbarten die Direktionen von Weltbank und IWF, die Zusammenarbeit bei Länderprogrammen und Aspekten der Konditionalität zu verstärken. Diese Strategie soll die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen während des gesamten Zyklus eines Länderprogramms durch frühzeitige Kooperation, klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten mittels Benennung der federführenden Stelle sowie durch transparente Berichterstattung über die Ansichten der jeweiligen Institution in Dokumenten der Direktionen stärken. Dennoch ist letztendlich jede Institution für die eigenen Entscheidungen zur Kreditvergabe sowie für den Schutz der eigenen Ressourcen selbst verantwortlich. Gemäß dem [PRSP-Rahmen](#) für Länder mit geringem Einkommen, das von der Armutsbekämpfungs- und Wachstumsfazilität (PRGF = Poverty Reduction and Growth Facility) des IWF unterstützt wird, sollen Weltbank und IWF eng kooperieren, um die Umsetzung einer gemeinsamen Länderstrategie zu unterstützen, gleichzeitig aber bei ihren Bemühungen den Schwerpunkt auf ihre jeweiligen Verantwortungsbereiche legen. Für Länder mit mittlerem Einkommen ist ein noch höheres Maß an Flexibilität erforderlich, um Veränderungen der örtlichen Gegebenheiten in den Ländern gerecht zu werden; Vorteile sollen aber durch eine bessere Koordinierung und einen optimierten Informationsaustausch zwischen Weltbank und IWF erzielt werden.

Um weitere Informationen über den IWF zu erhalten, besuchen Sie die Website <http://www.imf.org>.